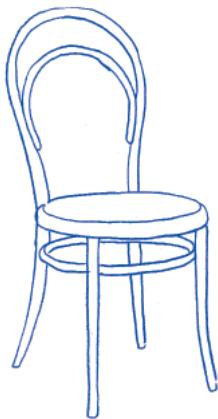
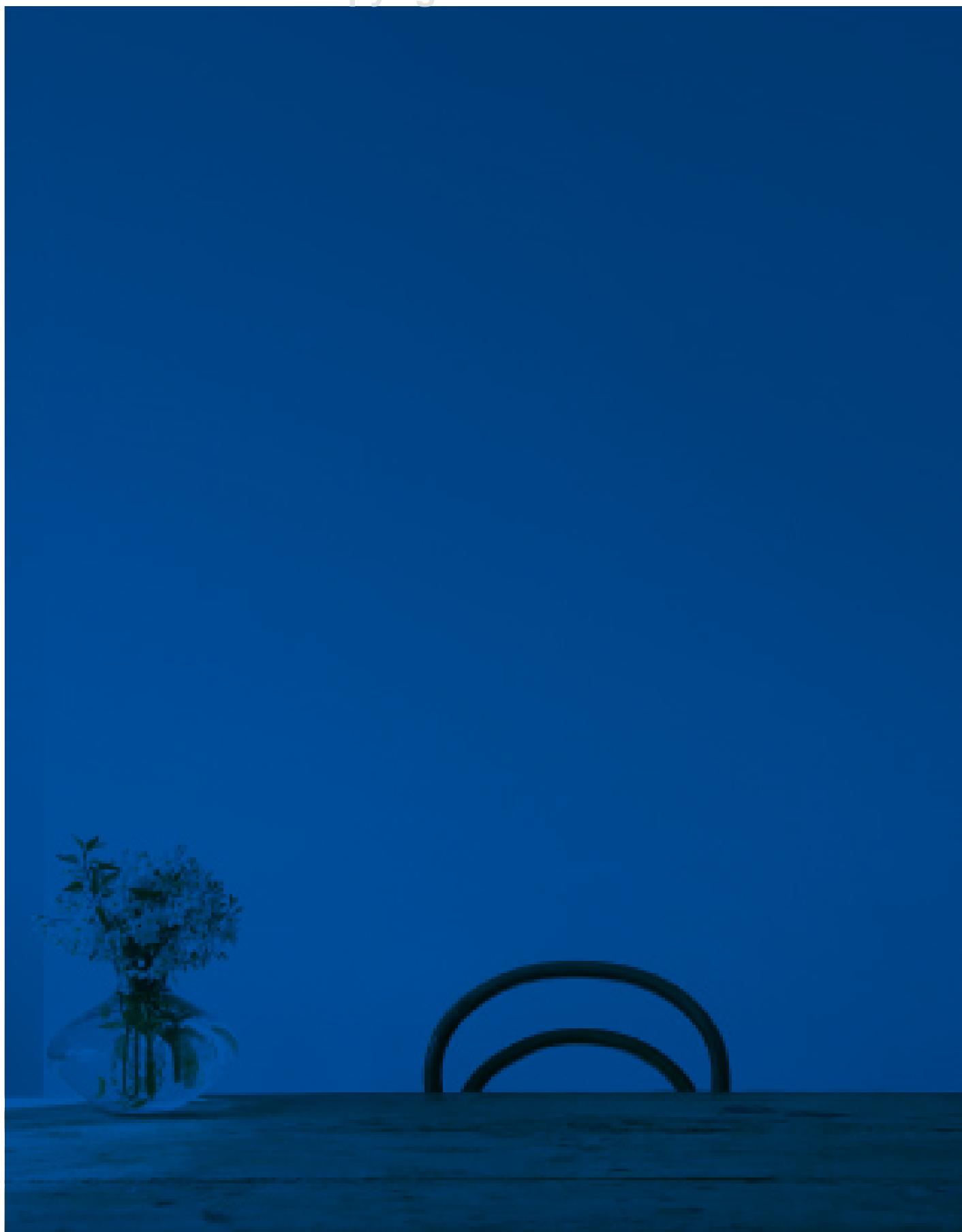


»Lehre uns die Freude an einfachen Dingen«  
*Rudyard Kipling*



copyrighted material



**TERENCE CONRAN**

# EINFACH ENTSPANNT WOHNEN

**AUS DEM ENGLISCHEN ÜBERSETZT VON  
WIEBKE KRABBE**

**DEUTSCHE VERLAGS-ANSTALT**



Für Vicki

Nicht schlicht, gewiss nicht einfach,  
aber immer sehr praktisch.



copyrighted material



10

**EINFÜHRUNG**

20

**KOCHEN**

60

**ESSEN**

94

**ENTSPANNEN**

128

**ARBEITEN**

156

**SCHLAFEN**

186

**BADEN**

218

**ADRESSEN**

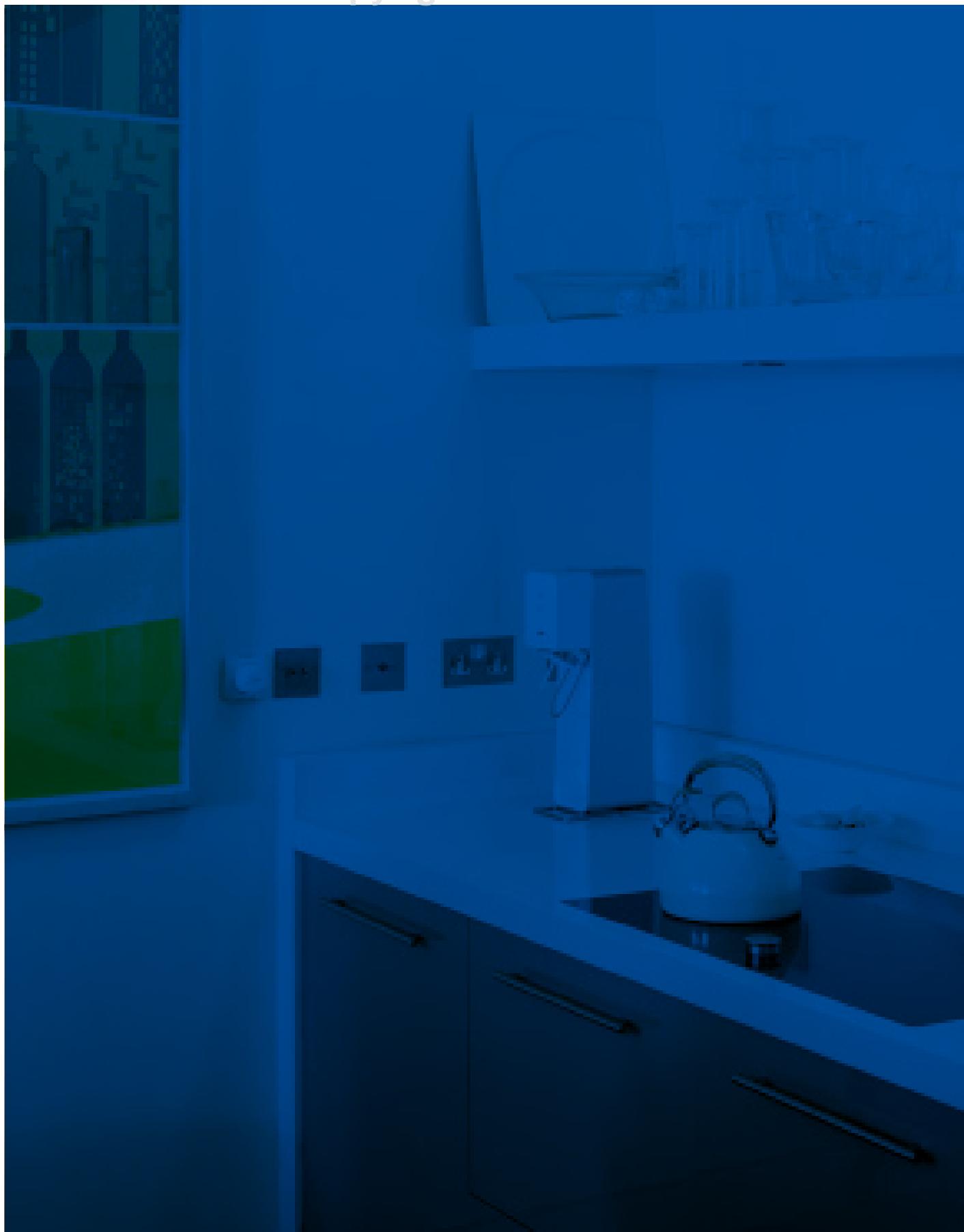
220

**REGISTER**



copyrighted material



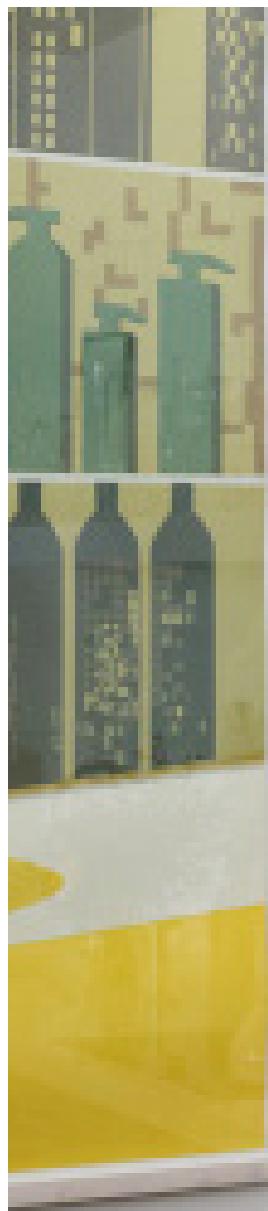


# EINFACH ENTSPANNT WOHNEN

---

*Einführung*

copyrighted material



Links – Das Erdgeschoss unseres Hauses in einem ehemaligen Londoner Stallgebäude nimmt eine offene Küche mit Essplatz ein. Auf einem Regal über Herd und Spüle hat meine Glassammlung ihren Platz gefunden.

# Einführung

Das Lebenstempo unserer Zeit mit all ihren Ablenkungen bewirkt, dass das Zuhause in zunehmendem Maß ein Ruhepol sein muss, an dem wir Kraft tanken. Das bedeutet in erster Linie, dass es den Aktivitäten, die dort stattfinden, optimal gerecht werden muss. Gleichzeitig soll es uns Raum für Individualität geben und in jeder Hinsicht für unser Wohlbefinden sorgen. Hier möchten wir einfach entspannt wohnen.

Ich bin seit jeher der Ansicht, dass schlichte, einfache und praktische Gegenstände und Räume das Geheimnis des Wohnkomforts sind. Sie erweisen sich langfristig als nützlich und benutzerfreundlich und stehen damit im Gegensatz zu rein visuell orientiertem, unnötig kompliziertem Styling und zu kurzlebigen, zweitklassigen Produkten. Wendet man diese Herangehensweise auf die Wohnung als Ganzes an, entstehen Interieurs, die zeitlos und unangestrengt stilsicher wirken. In einer solchen Umgebung können Farben strahlen und Muster für sich sprechen. Dort gibt es viele Möglichkeiten für den Ausdruck des persönlichen Geschmacks.



KLAR

*Dabei geht es um Materialien mit geradlinigem Charakter, um unverschnörkelte Formen und den Verzicht auf Dekoration, deren Zweck nur darin besteht, etwas zu verstecken oder abzulenken.*



EINFACH

*Dieser Begriff bezieht sich auf die unkomplizierte Bedienung von Gegenständen, aber auch auf einfache Freuden, um derentwillen wir in Urlaub fahren: Sonne, die durch ein Fenster strahlt. Einen Teppich mit nackten Füßen zu »ertasten« oder einfach nur Ruhe und Frieden.*



PRAKTISCH

*Damit sind die wirklich nützlichen Dinge gemeint, und nicht all die Geräte, die mit ihrem Übermaß an Funktionen nur neue Probleme erschaffen. Dinge wie ein Stuhl in der richtigen Höhe oder ein Bett, das optimalen Schlafkomfort gewährt.*

Unten – Zu meinen Lieblingsstücken zählt mein Werkzeugschrank, eine Einzelanfertigung, die ich von unserem Möbelhersteller *Benchmark* zum Geburtstag

bekam. Er bringt auf den Punkt, was ich mit »klar, einfach und praktisch« meine.



Manchmal denke ich, dass einige Menschen Abstand von einem reduzierten Stil nehmen, weil sie fürchten, damit zu vermitteln, dass sie sich nicht mehr leisten können. Natürlich spart Schlichtheit Geld, und das ist ja ein Vorteil. Aber sie hat nichts mit Mangel oder Geiz zu tun und ist auch nicht immer ganz billig. Man muss nur die Entwürfe der Shaker betrachten, um zu verstehen, dass klare, einfache und praktische Dinge sich oft durch beste Handwerksarbeit und gekonnten Umgang mit dem Material auszeichnen.

Ich hatte das Glück, eine Schule namens Bryanston in Dorset zu besuchen (wenngleich meine Eltern das Familiensilber verkaufen mussten, um das Schulgeld aufzubringen). Dort lernte ich die handwerkliche Verarbeitung von Metall, Holz, Stein und Keramik von dem großartigen Don Potter, der wiederum ein Schüler des Schriftendesigners Eric Gill gewesen war. Außerdem hatte ich das Glück,

Charles Handley-Read als Kunstrehrer zu haben.

Ebenso sehr beeindruckten mich die Besuche in den Herrenhäusern bei Blandford, die wir damals unternahmen. Häuser von erstaunlicher Pracht voll üppiger Dekorationen, Gold und Samt, in denen Ahnenporträts von den Wänden verkündeten, dass diese reichen Familien es wahrhaftig geschafft hatten.

Manchmal war ich von dieser unverblümten Demonstration der Überlegenheit peinlich berührt und wollte mir lieber die Arbeitsbereiche dieser Häuser ansehen. Ich steuerte die Dienstbotenzimmer an und war begeistert von der Atmosphäre, die »unter der Treppe« herrschte. Es gab wunderbare Küchen, in denen alles funktionierte, Dienstboten-Esszimmer mit schönen, schnörkellosen Möbeln, Weinkeller mit eleganten Gewölben, Speisekammern und Gärtnerschuppen, in denen lauter nützliche Dinge

griffbereit lagen und hingen. Damals bekam ich den Anstoß, schlichte, einfache und praktische Produkte zu entwerfen. Ich lehnte dekorativen Firlefanz ab, dessen Sinn hauptsächlich darin bestand, Erfolg, Wohlstand und Status auszudrücken – die *Financial Times* benutzte dafür kürzlich den Begriff »Banker's Style«. Ich will gern zugeben, dass clevere und sorgfältig produzierte Dinge ihren Preis haben. Andererseits möchte ich auch vermitteln, dass Klarheit und Reduktion auf das Wesentliche das Leben und Wohnen einfach – also viel angenehmer und entspannter – machen. Der Inbegriff dieses Denkens ist mein wunderbarer Werkzeugschrank, ein Geburtstagsgeschenk unseres Möbelherstellers *Benchmark*, dessen Werkstätten auf dem Gelände meines Landhauses Quartier bezogen haben.



Links – Breite, gewachste Bodendielen sind ein ruhiger Hintergrund für einen Raum ganz in Weiß, in dem die Aussicht den Blickfang darstellt. Die weißen Kunststoffstühle mit Holzbeinen

und schwarzen Metallverstrebungen – das Modell DSW von Charles und Ray Eames – gewannen 1948 den *Low Cost Design*-Wettbewerb des New Yorker *Museum of Modern Art*.

Nächste Seite – Durch einen fließenden Übergang zum Außenbereich wirkt jeder Raum lebendiger. Die Verbindungen zwischen verschiedenen Bereichen der Wohnung müssen gut durchdacht sein.

## *Das große Ganze*

Wenn die Grundlagen geregelt sind, ist der halbe Weg schon geschafft. Damit eine Wohnung als Ganzes funktioniert, müssen Versorgungssystem und Verkehrswege stimmen. Das bedeutet beispielsweise, genügend Heizkörper und Steckdosen zu installieren, und zwar an den richtigen Stellen.



## *Materialien und ihr Charakter*

Setzen Sie auf natürliche, massive Oberflächen, die strapazierfähig sind und mit dem Alter schöner werden. Betrachten Sie nicht jeden Raum als separate Einheit, sondern wählen Sie eine kleine Palette von Farben und Texturen für die Materialien, die in allen Räumen wiederkehren. So wirkt die Wohnung wie aus einem Guss.

## *Sorgfalt im Detail*

Gut gestaltete Details wie Türgriffe, Scharniere, Wasserhähne, Lichtschalter und Steckdosen, aber auch Türrahmen und Fußleisten vermitteln eine Hochwertigkeit, die man oft nur unbewusst wahrnimmt. Das gilt vor allem für Elemente, die man berührt. Bei der Renovierung unseres Hauses auf dem Land haben wir die Porzellan-Türgriffe durch verchromte Modelle ersetzt, und alles wirkte gleich viel frischer und moderner.

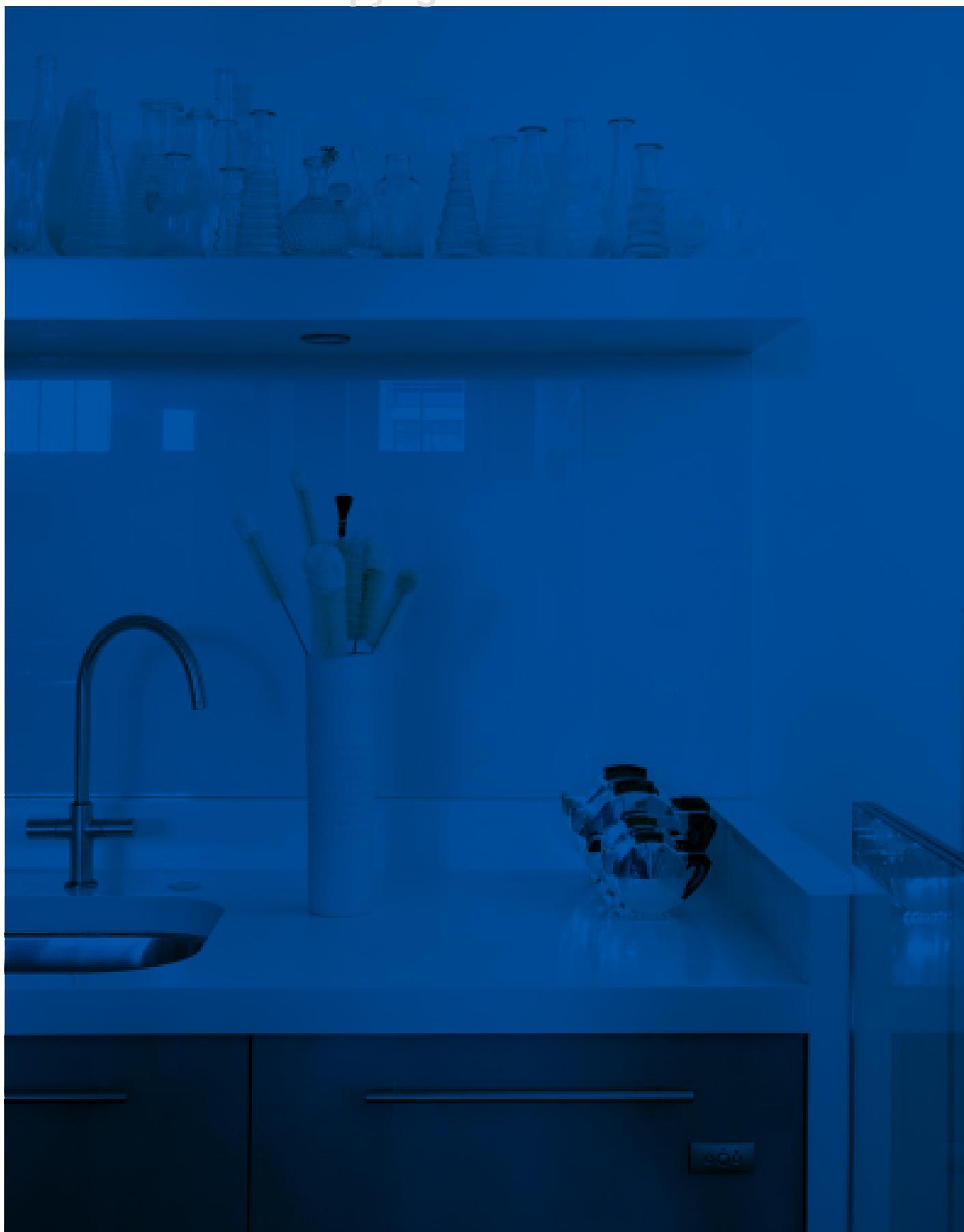
## *Verbindungen schaffen*

Wir erleben unsere Wohnungen nicht statisch aus einem immer gleichen Blickwinkel. Im Lauf des Tages bewegen wir uns von Raum zu Raum, treppauf und treppab, durch die Haustür hinaus und wieder herein. All diese Übergangsbereiche sind ebenso wichtig wie die Räume, in denen wir uns aufhalten. Wege sollten so verlaufen, dass sie logische Verbindungen zwischen den Wohnbereichen herstellen. Sie sollten aufgeräumt sein und den freien Durchgang leicht machen.



copyrighted material





# EINFACH ENTSPANNT WOHNEN

---

*Kochen*